



Entwurfskonzept

Die Lage des Baugrundstücks - in einem von hohen Bäumen bewachsenen Dünengrundstück am von Stegen geprägten Nordufer des Steinhuder Meers - spiegelt sich in dem Entwurf wieder. Die vorgefundenen Motive Bäume, Düne und Steg werden interpretiert und bilden subtil formuliert die Leitideen für das Gebäude, welches sich somit sensibel in die Umgebung einpasst.

Der vorgeschlagene Baukörper ist eingebettet in das vorgefundene Dünengrundstück welches dem Haus eine Basis gibt und unterstützt durch den strukturellen Einschnitt im EG zum Uferweg den öffentlichen Eingang in das Naturparkhaus eindeutig markiert. Der sowohl in den Freianlagen als auch im Gebäude geplante, seitlich von Cortenstahl eingefasste Holzsteg lässt Außen und Innen miteinander verschmelzen und unterstützt dabei den Gedanken an ein Naturparkhaus. Schon am Uferweg wird die Neugier geweckt und Spaziergänger werden zur Ausstellung „eingeladen“.

Die Ausstellungsfläche, der Counterbereich und die Garderobe sind als zusammenhängende, offene Raumfolge geplant, teils eingeschossig „behütet“, teils zweigeschossig als vertikaler Erlebnisraum. Die für Exponate, Schautafeln etc. vorgesehenen Bereiche sind vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt und über diffuses Tageslicht durch die Oberlichter, unterstützt durch gezielt platzierte, künstliche Beleuchtung, beleuchtet. Im Obergeschoss geben der Nutzung entsprechend großzügige Fensterflächen nach Osten, Süden und Westen den Blick über die Landschaft und das Steinhuder Meer frei.

Neben der Ausstellungsfläche werden im EG noch die von Innen und Außen zugänglichen Besucher-WC's, ein der Ausstellung zugeordneter Materialraum sowie der Hausanschlussraum angeordnet. Aus wirtschaftlichen Überlegungen wird auf ein Untergeschoss verzichtet. Alle für die Naturparkverwaltung erforderlichen Räume sowie die kleine Wohnung für FöJlerIn sind im Obergeschoss geplant. Ein in Nord-Süd-Richtung über dem „Steg“ verlaufender Luftraum stellt die räumliche Verbindung der Geschosse sowie der unmittelbar miteinander verwobenen Nutzungen her und sorgt im Ausstellungsraum für eine der Nutzung entsprechend angemessene Atmosphäre.

Das z.T. in die Düne eingegrabene Erdgeschoss wird innen wie außen in eingefärbtem Sichtbeton erstellt. Der zentrale Versorgungs-/Erschließungskern wird ebenso massiv erstellt und dient der Aussteifung des Gebäudes. Das übrige Obergeschoss incl. des Daches ist als Holzkonstruktion geplant.

Die Materialität würdigt die naturbelassene Umgebung im Naturpark Steinhuder Meer und verteilt dem Gebäude mit den hinter dem „Vorhang“ aus Cortenstahl angeordneten, großen Fensterflächen eine zeitgenössische Anmutung. Die je nach dahinter liegender Nutzung ähnlich eines mit schlanken Baumstämmen zufällig bestehenden Waldes angeordneten Cortenstahlschwerer erzeugen eine „Rundumcharakteristik“ ohne Ausprägung von Vorder- oder Rückseiten und dienen als verbindendes Element zwischen dem Gebäude und dem Naturgrundstück. Spannende, mit dem Sonnendach wechselnde Schattenspiele auf der Fassade korrespondieren mit den Schattenspielen der vegetativen Umgebung.

Die drei behindertengerechten Stellplätze werden im Norden, direkt angrenzend an den Parkplatz angeordnet in einer Kombination aus gepflasterten Flächen und versickerungsfähigen „Rasenlinern“. Die ebenfalls mit Cortenstahl bekleideten Nebengebäude werden zusammengefasst und begrenzen das Baugrundstück nach Osten zu dem angrenzenden Schuppen. Zwischen Naturparkhaus und Nebengebäude entsteht ein naturbelassener, von den vorhandenen Bäumen geprägter Freiraum.

Die Ladestation für die e-bikes ist direkt sichtbar an dem Uferweg geplant, versorgt über in die Überdachung integrierte Photovoltaikmodule. Die Stromerzeugung aus Sonnenenergie und das mit dieser gewonnenen Energie Aufladen der Fahrräder erfolgt für jeden sichtbar.

Die im 8-Plan festgesetzten Baugrenzen werden nach Süden leicht überschritten, dafür in Ost-West-Richtung nicht komplett ausgenutzt. Die Größe des Baufeldes bleibt insgesamt gleich. Wegen nicht vorhandener, baulich prägender Raumkanten halten wir diese Abweichung für gerechtfertigt.

Aufgrund des in der Berechnung nicht zu berücksichtigten Luftraumes über der Ausstellungsfläche handelt es sich bei dem Obergeschoss um kein Vollgeschoss im Sinne der NBauO. Die festgesetzte eingeschossige Bauweise wird erfüllt.

Lageplan 1:500



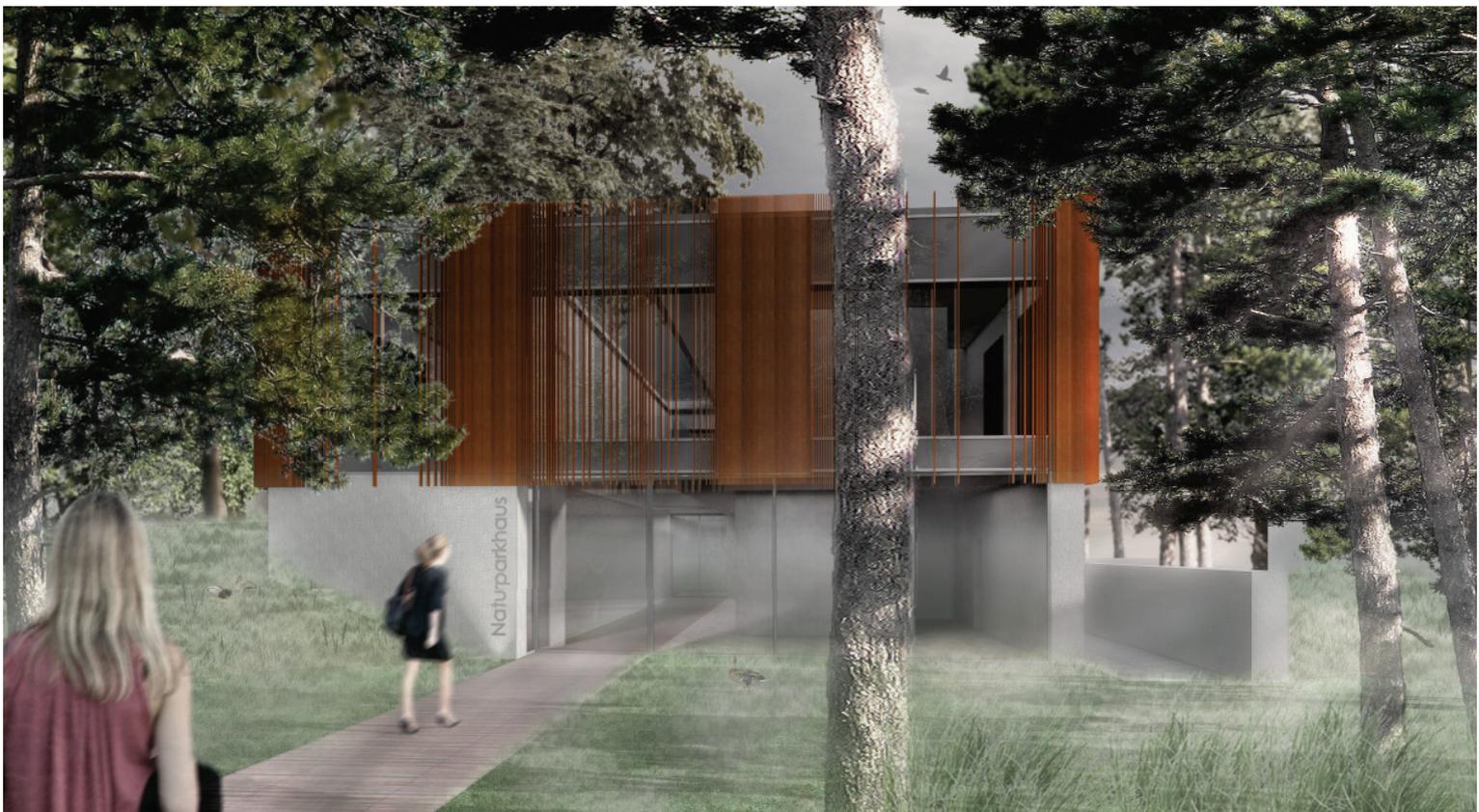
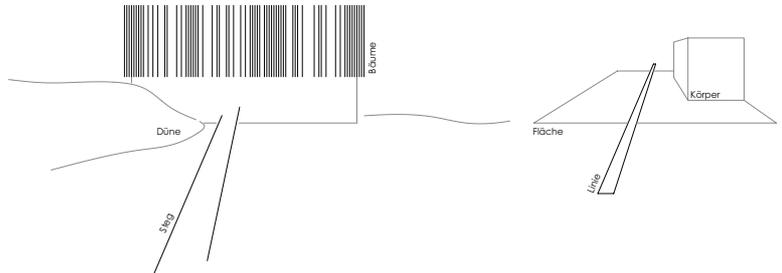
Düne



Steg



Bäume





Grundriss EG
1:100



Ansicht Süd 1:100



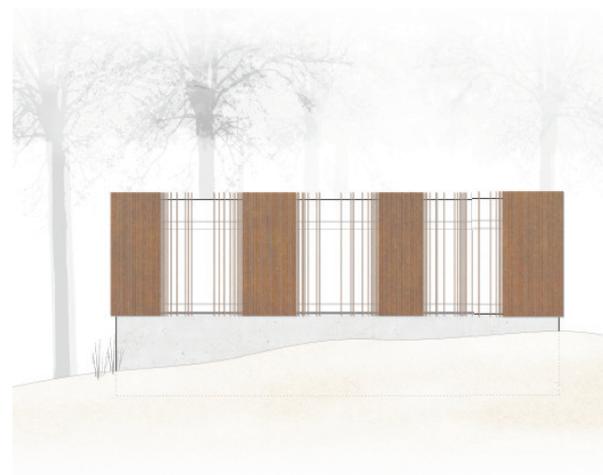
Ansicht Nord 1:100



Grundriss 1.OG
1:100



Ansicht Ost 1:100



Ansicht West 1:100